

11-M2P2 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5382 /J

1993 -10- 01

ANFRAGE

der Abgeordneten Stoitsits, Freundinnen und Freunde

an die Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten

betreffend den Griff des Herrn Bundesministers für Arbeit und Soziales ins Dekolleté einer Abgeordneten

Das Nachrichtenmagazin "profil" hat in der Nummer 36/93 berichtet, der amtierende Sozialminister Hesoun habe einer Kollegin im Nationalrat "plötzlich ins Dekolleté ihres Sommerkleides gegriffen". Sozialminister Hesoun hat diese Tat zuerst dementiert, dann aber zugegeben (profil Nr. 39/93). "...wenn Sie es sagt, wird es so gewesen sein", sagte Minister Hesoun laut "profil", und weiter "Für was soll ich mich entschuldigen; die Kollegin hat sich mehr oder weniger bei mir entschuldigt."

Da der Griff in das Dekolleté einer Kollegin nur als ungünstige und sexistische Handlung eines amtierenden Ministers gewertet werden kann, die sowohl auf die Arbeit der gesamten Bundesregierung als auch auf die lobenswerten Aktivitäten des Frauenministeriums in bezug auf die Diskriminierung von Frauen negative Folgen haben muß, stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten folgende

ANFRAGE

1. Stellt das "Begrapschen" einer Abgeordnetenkollegin im Parlament durch den nunmehrigen Sozialministers Ihrer Meinung eine "sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz" dar?
2. Wenn nein, wie würden Sie dieses "Benehmen" sonst qualifizieren?
3. Wie wollen Sie als zuständige Ministerin für Frauenangelegenheiten reagieren, damit Ihr von den Frauen Österreichs bewundertes und geschätztes unablässiges Eintreten gegen die Diskriminierung der Frau - insbesondere aufgrund sexistischer Handlungen von männlichen Arbeitskollegen bzw. Vorgesetzten - nicht durch die Handlungen ihres Kollegen in der Bundesregierung vollständig an Glaubwürdigkeit verliert?

4. Halten Sie den Versuch, die "Grapsch-Affäre" zu vertuschen und plötzlich die betroffene Frau als Schuldige darzustellen (*Hesoun: "... die Kollegin hat sich mehr oder weniger bei mir entschuldigt"*) für geeignet, Tausenden von Frauen, die immer wieder unter sexueller Belästigung leiden, Mut zu machen, gegen die ihnen widerfahrende Belästigungen aufzutreten?
5. Wie schätzen Sie die Signale für Frauen ein, die vom gegenständlichen Fall ausgehen, wo es sich die mächtigen Männer "wieder einmal richten" konnten, die betroffene Frau noch dazu als Schuldige hingestellt wird?
6. Ist für Sie die in diesem Fall praktizierte "Parteisolidarität" innerhalb der SPÖ wichtiger als die von Ihnen immer wieder eingeforderte "Frauensolidarität über Parteigrenzen" hinweg?
7. Haben Sie der offensichtlich um Ihre berufliche und politische Zukunft fürchtenden Abgeordneten zu einem "coming-out" geraten und ihr für diesen Fall Ihre Unterstützung zugesagt, wie Sie das sonst in ähnlichen Fällen und allgemeinen Aufrufen immer wieder tun?
8. Wenn nein, warum nicht?
9. Welche Konsequenzen werden Sie persönlich, auch gegenüber dem Sozialminister, aus dieser "Grapsch-Affäre" zu ziehen?